

## Nieder in Gießen.

10488. **Seyer, C.**, üb. die praktische Ausbildung der Forstleuten m. besond. Berücksicht. d. Unterrichts auf der Forstlehranstalt zu Gießen. gr. 8. Geh. \*  $\frac{2}{3}$  ₰
10489. **Hoffmann, C. E. E.**, Beiträge z. Anatomie u. Physiologie d. Nervus vagus bei Fischen. gr. 4. Geh.  $\frac{1}{2}$  ₰
10490. **Thudichum, F.**, die gau- u. markverfassung in Deutschland. gr. 8. Geh. \* 2 ₰
10491. **Winther, A.**, Lehrbuch der allgemeinen pathologischen Anatomie der Gewebe d. Menschen. gr. 8. Geh. \*  $\frac{2}{3}$  ₰

## Nacht in Leipzig.

10492. **Motive** f. Blumenzeichner. 1. Sammlg. qu. 8. In Couvert \*  $\frac{1}{3}$  ₰
10493. — dasselbe. 2. Sammlg. qu. 8. In Couvert \* 12 N $\mathcal{A}$

## Fr. Schott in Mainz.

10494. **Gaus-Kalender** f. d. J. 1861. Mit e. absonderl. Geschichte e. Kupferkreuzes. Hrsg. v. A. Weisenburger. 11. Jahrg. 4. Geh. \* 2 N $\mathcal{A}$

## Schropp'sche Landkartenh. in Berlin.

10495. **Dechen, v.**, geognostische Karte v. Rheinland u. Westphalen. Sect.: Tecklenburg. Chromolith. Imp.-Fol. \* 1 ₰

## Zettin'sche Buchh. in Ulm.

10496. **Gaßler, K. D.**, die Beziehungen Gustav Adolfs zu der Reichsstadt Ulm. Urkundliche Darlegg. 4. In Comm. Geh. 6 N $\mathcal{A}$

## Stollberg'sche Verlagsbuchh. in Gotha.

10497. **Kalender**, freireligiöser, f. d. J. 1861. Hrsg. v. K. A. Heßer. 2. Jahrg. 8. Geh. \*  $\frac{1}{6}$  ₰
10498. **Raveau, Th.**, Erzähl-Buch f. Haus u. Kinder-Garten. 1. Hft. 8.  $\frac{1}{4}$  ₰

## Belhagen &amp; Klasing in Bielefeld.

10499. **Bibelwerk**, theologisch-homiletisches. Hrsg. v. J. P. Lange. Des Neuen Testaments 11. Thl. Lex.-8. 1861. Geh. \* 16 N $\mathcal{A}$
- Inhalt: Die Pastoralbriefe u. der Brief an Philemon. Bearb. von J. J. van Dosterzee.

## Belhagen &amp; Klasing in Bielefeld ferner:

10500. **Ruhlmann, L.**, Zusammenstellung gültiger Gesetze, Ministerial- u. Oberpräsidial-Bestimmungen sowie Regierungsverordnng. u. Verfüggn. Begleiter zum Auffinden der f. das Polizei- u. Verwaltungsfach bestehenden gesetzl. Bestimmgn. im Reg.-Bez. Münster. 8. In Comm. Geh. \* 1 ₰

## Verlags-Comptoir in Burzen.

10501. **Adermann, G. A.**, Rechtsfälle aus Erkenntnissen u. Verordnungen der obersten Justiz- u. Spruchbehörden d. Königr. Sachsen. Neue Folge. 10. Bd. 4. Hft. gr. 8. \*  $\frac{2}{3}$  ₰

## Violet in Leipzig.

10502. **Freund's Schüler-Bibliothek.** 1. Abth. Präparationen zu den griech. u. röm. Schulklassikern. Präparation zu Dvid's Metamorphosen. 2. Aufl. 4. Hft. gr. 16. \*  $\frac{1}{6}$  ₰

## Voigt &amp; Günther in Leipzig.

10503. **Ramshorn, C.**, Maria Theresia u. ihre Zeit. 7. Vfg. Lex.-8. Geh. \*  $\frac{1}{3}$  ₰

## Vogt in Leipzig.

10504. **Encyklopädie**, allgemeine, der Physik. Bearb. v. C. W. Brix, G. Decher, F. E. O. v. Feilitzsch etc. Hrsg. v. G. Karsten. 8. Lfg. Lex.-8. Mit Atlas in qu. Fol. Geh. \*  $5\frac{2}{3}$  ₰

## Walther in Hechingen.

10505. **Blumenstetter, J.**, Bienen-Büchlein. 8. 1859. In Comm. Geh. \* 8 N $\mathcal{A}$

## O. Wigand in Leipzig.

10506. **Archiv** der Heilkunde. Unter Mitwirkg. v. C. A. Wunderlich, W. Roser, W. Griesinger u. K. Vierordt red. v. E. Wagner. 2. Jahrg. 1. Hft. gr. 8. pro cplt. \* 4 ₰
10507. **König, Th.**, Luther u. seine Zeit. Volksausg. 8. Thl. 8. Geh.  $\frac{1}{2}$  ₰
10508. **Reiche**, die drei, der Natur. 1. Abth. Die Naturgeschichte d. Thierreichs. Hrsg. v. G. G. Siebel. 20. Hft. 4. \*  $\frac{1}{3}$  ₰
10509. **Scherr, J.**, Schiller u. seine Zeit. Pracht-Ausg. 2. Aufl. 9. u. 10. Vfg. 4. Geh. à \* 1 ₰

## Nichtamtlicher Theil.

## Ueber buchhändlerischen Geschäftsbetrieb, besonders für Sortimenten.

In der gegenwärtigen, für den deutschen Buchhandel ungewöhnlich drückenden Zeit ist es eine durchaus zu beanspruchende Forderung, daß ein jeder Buchhändler sich klar mache, wie er den Betrieb seines Geschäftes am vortheilhaftesten einrichte. Mancher hat leider nie diese Frage bei sich aufgestellt und läßt alles laufen, wie es von selbst geht, schließlich hocherstaunt, wenn er plötzlich, ohne vorher eine Ahnung davon gehabt zu haben, sich an einem Abgrunde erblickt. Trifft dies einen Verleger, so liegt die Schuld an den Sortimentern, einen Sortimenter, so an den Verlegern; in beiden Fällen auch an den angeblich schwindelhaften Concurrenten; man selbst hat immer die reinsten Hände. Aber möchten doch die Herren nur einmal in ihre Bücher sehen und sich von der nachlässigen Führung derselben überzeugen und zugleich erkennen, daß Lehrungsarbeit für ein Geschäft nach keiner Seite ausreichen kann, besonders wenn der Principal dafür sorgt, daß seine Lehrlinge (richtiger Laufburschen) nichts Gescheides lernen. Worauf nicht das eigene Auge ruht, wie soll das wachsen und Früchte bringen! Wahrlich von hundert Fällen des Mißgeschickes sind neunundneunzig eigene Schuld. Eine, Gott sei Dank! seltene Ausnahme ist es, wenn es sich ereignet, wie dem Schreiber dieses ganz neuerdings von einem hochverehrten Freunde bekannt geworden ist, daß Betrug, die Geldnoth unserer Zeit und vom Himmel zugelassenes Unglück alle im höchsten Grade anzuerkennende Thätigkeit und Rechtlichkeit zu Schanden macht. Doch wird in solchem Falle, wie ich das auch dem

Betreffenden gegenüber erwarte, der ganze deutsche Buchhandel seine oft bewiesene Collegialität und Humanität zeigen.

Die erste Grundlage zum Gedeihen ist stets die klare Einsicht in den Stand und den Gang des Geschäftes. Es beruht aber diese vor allem auf richtiger Buchhaltung. Für Verleger entspricht dieser durchaus die kaufmännische doppelte Buchhaltung, im Allgemeinen mit den Modificationen des Rottner'schen Systems; für den Sortimenter aber ist dieselbe unpraktisch. Ich selbst habe mich davon praktisch in einer mit größtem Ernst geleiteten norddeutschen Buchhandlung überzeugt, die durch ihren Erfolg die allgemeinste Achtung sich erworben hat, mit dem Buchhandel alle verwandten mercantilen und technischen Unternehmungen vereinigt und die ganze gemeinsame Buchhaltung nach dem Rottner'schen System, von sehr kundiger Hand geleitet, eingerichtet hat. Diese, für alle übrigen Branchen wohl geeignet, wird durch das Sortimentgeschäft gehindert, verzögert, artet in Kleinigkeitskrämerei aus und kommt nie zu einem glatten Abschluß. Der vor keiner Mühe sich scheuende Chef des Hauses erklärte selbst, daß, wenn er nicht für das Gesamtgeschäft diese Einrichtung getroffen und eine einzelne Abweichung daher wieder störend wirken würde, er für das Hauptgeschäft, das Sortiment mit seinen Nebenzweigen, diese Form der Buchhaltung nicht beibehalten würde.

Der Schreiber dieses, welcher wiederholt in Associationsgeschäften die Buchhaltung geführt hat, wo ja ein reiner Abschluß unbedingt nothwendig ist, ebenso auch als selbstständiger Geschäftsführer mit der Verantwortlichkeit gegen die Besitzer, hat selbst eine Art